



Stadt Leipzig

Der Oberbürgermeister

Postanschrift: Stadt Leipzig - Amt 53.2 - 04092 Leipzig

-Informationsbrief-

Friedrich-Schiller-Schule

Elsbethstr. 2
04155 Leipzig

Gesundheitsamt

Abteilung Hygiene
Gustav-Mahler-Straße 3
04109 Leipzig
Bearbeiterin: Frau Reichelt

Ihre Zeichen/Ihre Nachricht vom	Unsere Zeichen	Telefon/Telefax	E-Mail	Datum
	53.21	0341 123-6917 0341 123-6905	anja.reichelt @leipzig.de	05.10.2018

Keuchhusten

Sehr geehrte Eltern, sehr geehrte Damen und Herren,

in Ihrer Einrichtung sind 4 Erkrankungen an Keuchhusten aufgetreten. Wir möchten dies zum Anlass nehmen, Sie über die Krankheit „Keuchhusten“ und Verhütungs- und Therapiemaßnahmen zu informieren.

Keuchhusten wird durch Bakterien verursacht, die bei engem Personenkontakt (Distanz von höchstens 2 m), z.B. beim Husten und Niesen, übertragen werden. Die Krankheit beginnt 7 bis 21 Tage nach der Ansteckung mit unspezifischen Erkältungszeichen wie leichtem Husten, Heiserkeit und Schnupfen, meist ohne Fieber. Die typischen Keuchhustensymptome treten erst nach 1 - 2 Wochen auf. Dazu zählen vor allem ziehendes Einatmen und heftige Hustenanfälle, die besonders nachts auftreten und bis zum Erbrechen führen können. Im schlimmsten Fall verkrampfen die Muskeln im Bereich des Kehlkopfes und der Bronchien; die Kinder ringen nach Luft und laufen blau an, bevor sich der Krampf wieder löst. Gehirnschädigungen können als Folge des Sauerstoffmangels im Rahmen der Krampfanfälle ausgelöst werden, eine zum Glück sehr seltene Komplikation. Häufiger sind Lungen- und Mittelohrentzündungen, die den Verlauf der Erkrankung verschlimmern können. Säuglinge leiden meist nicht an den typischen Hustenattacken, sie stellen statt dessen zeitweise die Atmung ein und können daran in Ausnahmefällen auch sterben.

Sie sehen, Keuchhusten sollte nicht unterschätzt werden, auch wenn bei älteren Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Erkrankung meist untypisch verläuft und daher oft nicht rechtzeitig oder gar nicht erkannt wird. Obwohl Keuchhusten in diesem Alter nicht mehr so gefährlich ist wie für die Kleinsten, kann der Alltag der Erkrankten auf Grund der durch die Hustenanfälle verursachten Schlafstörungen und der damit einhergehenden Leistungsminderung massiv eingeschränkt sein. Lange Fehlzeiten am Arbeitsplatz, im Kindergarten oder in der Schule können die Folge sein.

Keuchhusten ist sehr ansteckend. Ansteckungsfähigkeit besteht bereits einige Tage vor und bis 3 - 6 Wochen nach Erkrankungsbeginn. Um diese Zeit zu verkürzen, ist eine Therapie mit einem Antibiotikum ratsam. Nur wenn die Therapie frühzeitig einsetzt, können auch die Hustenanfälle abgeschwächt und der Krankheitsverlauf verkürzt werden.

...

Wir raten Ihnen, etwaige Krankheitszeichen nicht zu ignorieren und bei einem Arzt abklären zu lassen.

Gegen den Stamm *Bordetella pertussis* gibt es eine Schutzimpfung, die aber leider nicht vor Infektionen mit *Bordetella parapertussis* schützt.

Die Behandlung des klassischen Keuchhustens (Pertussis) und Parapertussis ist jedoch die gleiche.

Da der Patient im Allgemeinen 5 - 7 Tage nach Beginn einer antibiotischen Therapie nicht mehr infektiös ist, darf ein an Pertussis Erkrankter 5 Tage nach Behandlungsbeginn wieder eine Gemeinschaftseinrichtung besuchen. Ohne antibiotische Behandlung ist die klinische Genesung (wie bei allen anderen Infektionskrankheiten auch) die Voraussetzung für eine Wiederezulassung in eine Gemeinschaftseinrichtung.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag



Lahl
Sachgebietsleiter
Infektionsschutz/Umweltmedizin